

# Komm, ma!



Gemeindebrief / Ausgabe Nr. 72 / Frühling 2024



# MUT

Die Ev. Kirchengemeinden in Witten und Wengern  
laden herzlich ein:



# Tauffest

Wir laden zu einem besonderen Taufgottesdienst  
ins Annener Freibad ein. Wer getauft werden möchte,  
melde sich bitte in der Kirchengemeinde.

**Himmelfahrt - Do. 9. Mai - 11 Uhr**  
Freibad Annen (Herdeckerstr. 66)



Annen



Rüdighausen



Stockum



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE BOMMERN



Evangelische Kirche im Dorfe  
Kirchengemeinde  
Wengern



Martin-Luther



Herbede



Johannis



Trinitatis

## Liebe Leserinnen und Leser,

in der Berufungsgeschichte des jungen Jeremia (Jeremia 1, 4-10), lesen wir, dass sich Jeremia der Herausforderung nicht gewachsen fühlt, ein Prophet Gottes zu sein. Er hat Angst vor dem, was Gott ihm zumutet.

Doch Gott spricht ihm Mut zu.

»Geh, wohin ich dich sende, und verkünde, was ich dir auftrage! Hab keine Angst vor Menschen, denn ich bin bei dir und schütze dich. Das sage ich, der HERR. Dann streckte der HERR seine Hand aus, berührte meine Lippen und sagte: »Ich lege meine Worte in deinen Mund.«

Letztlich vertraut Jeremia auf Gott und spricht als sein Prophet laut und mutig die damaligen Missstände in Israel im Verhältnis des Volkes zu ihrem Gott an.

Auch der Theologe Dietrich Bonhoeffer, der im Dritten Reich ganz viel Mut bewiesen und ihn schließlich mit dem Leben bezahlt hat, sagte: »Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf ihn verlassen.«

Wofür brauchen Sie Kraft oder Mut? Was trauen Sie sich – und was nicht? Was würden Sie gerne tun, wenn Sie den Mut dazu hätten? Und was – oder wer – macht Ihnen Mut?



Überall im Land stehen die Menschen gerade mutig auf und stellen sich dem Rechtsradikalismus entgegen. Zu tausenden versammeln sie sich friedlich, um eine klare Kante gegen rechte extreme Strömungen zu zeigen. Anlass sind die Pläne extrem rechter Kreise, Millionen Menschen mit Migrationsgeschichte zu deportieren und eine Machtübernahme der AfD vorzubereiten.

Ich denke, ja – es braucht Mut, Dinge zu ändern – auch wenn wir dafür unsere Komfortzone verlassen oder über unseren Schatten springen müssen. Vielleicht ist es bequemer, sich taub zu stellen, sich zu ducken oder gleichgültig nur zu beobachten. Anders als Jeremia – oder Bonhoeffer – oder viele andere Gestalten der Bibel, die mit Gott an ihrer Seite mutige Schritte riskieren.

Aber auch die täglichen Herausforderungen oder kleinen Veränderungen brauchen oft ganz schön viel Mut. Mut, sich zu entscheiden, Mut, Konflikte offen und ehrlich anzusprechen, Mut, seinen christlichen Glauben öffentlich zu bekennen, mutig etwas zu wagen auch auf die Gefahr hin, zu scheitern oder mutig für die eigenen Werte einzustehen. Im Gebet, im Gespräch mit Gott, kann der Mut dazu wachsen, diese Schritte im Vertrauen auf Gott zu wagen.

Auch die Autorinnen und Autoren in unserer MUT - Komm,ma!-Ausgabe berichten über ihre ganz persönlichen mutigen oder mutmachenden Geschichten.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie große oder auch kleine Ermutigung durch Gottes Da-Sein immer wieder spüren und sich mutig vorwagen.

»Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!«

2. Korinther 16,13



Ihr Maik Kalthaus

Alle wichtigen Termine und wertvolle Infos rund um das Gemeindeleben der evangelischen als auch der katholischen Gemeinde in Wengern finden Sie in gewohnter Weise in dieser neuen Komm,ma-Ausgabe. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der Ev. Kirchengemeinde Wengern

[www.ev-kirche-wengern.de](http://www.ev-kirche-wengern.de)

bzw.

Kath. Gemeinde St. Liborius Wengern

<https://www.ppherbede.de/st-liborius>



3-4	Editorial
	<b>Titelthema: Mut</b>
6-7	Geistlicher Impuls zum Thema
8	Mut für Neues
9	Mut tut gut
10-11	Wenn Worte wirken
12-13	Boltes Buchtipp
14-15	Mut (Kolumne)
17	<b>Impressum/ wichtige Adressen</b>
18-33	<b>Termine</b> Gruppen & Gottesdienste
35-41	<b>Aus der Gemeinde</b>
43-45	<b>Rückblicke</b>
01-10 (ab S. 46)	<b>Neues aus St. Liborius</b>
Titelbild	Anja auf Pixabay



Wer ist der mutigste der drei ??? – den drei jungen Detektiven aus Rocky Beach, die seit Jahrzehnten gelesen oder zum Einschlafen gehört werden? Justus Jonas, der schlaue Anführer der Gruppe? Oder ist es doch Bob Andrews, zuständig für Recherche und Archiv? Der sportliche Peter Shaw eher nicht, denn der ist ängstlich und zögert bei allerlei Vorschlägen, die mit Gefahr verbunden sein könnten. Ob nun die Expedition in Höhlen, das Eindringen in fremde Häuser oder was sonst mit ihrer Detektivarbeit verbunden ist: Er ist immer der letzte, der zustimmt.

Doch was ist eigentlich Mut? Wenn wir in die Bibel schauen, begegnet uns „Mut“ als Übersetzung verschiedener Wörter. Im Hebräischen ist es das Wort „h<sub>z</sub>q“, das so viel bedeutet wie „stark sein für“. Als Bewegung des Gefühls ist es im Herzen angesiedelt: „Das Herz zittert wie Laub im Winde, wenn der Mut weicht“, heißt es beispielsweise bei Jesaja. Oder „Das Herz zerfließt wie Wachs“ in Psalm 22. Der Hebräische „leb“ (Herz) wird geradezu bedeutungsgleich mit dem Mut, bzw. dem Verlassen des Mutes. Im Alten Testament ist es oft Gott, der den Menschen ihren Mut gibt; dem auf Gott Harrenden „stärkt er sein Herz“.

Im Neuen Testament spricht besonders Paulus vom „Mut des Glaubens“. Dieser Mut erweist sich dabei oft gerade in den Momenten der Schwachheit und Ohnmacht, in Misshandlungen und Nöten.

Daran anknüpfend halte ich es für schwer, jemandem abstrakt zuzuschreiben, ob er oder sie mutig sind. So muss jemand, der keine Angst vor einer Situation hat, gar nicht besonders stark sein, um sich darauf einzulassen. Wenn mir die Höhe nichts ausmacht, steige ich selbstverständlich ins Riesenrad. Anders hingegen ist es, wenn sich mir bei allem über drei Meter die Erde vor Augen dreht, der Puls steigt, ich anfangs zu schwitzen – womöglich schon beim Gedanken daran. Dann braucht es Mut, der sich durch die Überwindung der Angst zeigt. Mut, der stark ist für einen selbst, der sich der Angst entgegenstellt. Mutig zu sein, ist eine Aktion, ein Handeln inmitten von Angst. Daher bin ich geneigt, meine Einstiegsfrage anders als erwartet zu beantworten: Für mich ist es gerade Peter, der Ängstliche, der sich Mal um Mal seinen Ängsten stellt, um Fälle zu lösen oder Freunde zu retten.

In diesem Sinne wird klar, warum Mut eine biblische Heldeneigenschaft

ist: Nicht, weil es sich um Männer oder Frauen handelt, die ohnehin besonders stark oder klug oder eben mutig sind, sondern weil sie sich in scheinbar ausweglosen Situationen als mutig erweisen. Dabei verlassen sie sich auf ihren Glauben, auf ihren Gott, der ihnen ihrer Deutung nach die Kraft schenkt, die es braucht.

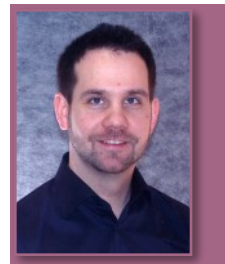
Diesen Mut finden wir zum Beispiel beim Kampfe Davids gegen Goliath; ein Kampf, an dem das Leben des ganzen Volkes und nicht zuletzt sein eigenes Leben hängt. David weiß um die Überlegenheit seiner Feinde und kann die Gefahr entsprechend realistisch einschätzen. Doch er kennt auch Gottes Überlegenheit über alle menschlichen Kräfte, und dieses Wissen, dieses Gottvertrauen ist sein Mittel gegen die eigene Angst. „Auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun?“ (Psalm 56,5+12). Zweimal sagt sich David dies in diesem Psalm. Zweimal muss er es sich selbst sagen. Als Bestärkung und als Verge-wisserung. Dann zeigt es Wirkung: Er zieht seinen Mut angesichts seiner Unterlegenheit aus den Möglichkeiten, die Gott schenkt; aus den Möglichkeiten, die alles Menschliche übersteigen. David besiegt Goliath. So wird diese Geschichte zum Beispiel für den Mut schenkenden Gott und seine Wirkmacht.

Einer meiner Lieblingsverse der Bibel steht im zweiten Brief des Paulus an die Korinther: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Andere

übersetzen: „[...] meine Kraft vollendet sich in den Schwachen.“ Diese Kraft, dieser Mut verweist über uns hinaus; es kommt nicht ausschließlich aus mir selbst und kommt gerade dann, wenn ich selbst nicht weiterweiß. Gott gibt mich nicht verloren.

Diese Vorstellung finde ich unglaublich entlastend und sympathisch. Und gleichzeitig weiß ich aus eigener Erfahrung, dass Mut kein Automatismus ist. Manchmal bleibe ich gefangen in meiner Angst. Das kennt auch der Psalmbeter nur allzu oft. Dann heißt es, seine Angst offenzulegen – wenn nicht vor anderen Menschen, dann vor Gott. Vielleicht ändert er ja mein zitterndes Herz. Wenn nicht dieses Mal, dann nächstes Mal. Darauf hoffe ich. Und wenn alles überwunden ist, bin ich womöglich „frohen Mutes“, wie Luther gern übersetzte - dieser Mut findet sich ebenfalls in der Bibel und bedeutet im Griechischen so viel wie Lebensfreude. Davon wünsche ich Ihnen in diesem Frühjahr besonders viel!

„Sei mutig und stark. Und fürchte dich nicht und habe keine Angst. Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir.“



Ihr Michael Waschnhof

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich, mich hier an dieser Stelle kurz bei Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Nadine Somer und ich habe die Gesamtleitung im FRAUENHEIM WENGERN - als Nachfolgerin von Edelgard Spiegelberg - übernommen.

### Mut für Neues

Es erfordert zweifelsfrei Mut, sich der Herausforderung dieser Leitungsposition zu stellen. Mut, auch Wagemut oder Beherztheit, bedeutet, dass der Mensch sich traut und fähig ist, etwas zu wagen, das heißt, sich beispielsweise in eine mit Unsicherheiten verbundene Situation zu begeben. Ein wichtiger Aspekt für mich als neue Leitung ist der Mut, Verantwortung zu übernehmen, entschlossen zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die die Rechte für Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellen und sie mit allen Rechten auszustatten, wie sie andere Bürgerinnen und Bürger in der Stadt auch besitzen. Dies kann z.B. bedeuten, sich gegen Widerstände in Politik, Behörden oder Institutionen behaupten zu müssen, um die notwendigen Ressourcen und Unterstützungen zu erhalten.

Für mich bedeutet Mut aber auch, bei meinem Start in die neue Aufgabe bestehende Strukturen und Methoden genau anzuschauen und zu hinterfragen. Eine hohe Achtung und Respekt vor der Geschichte des FRAUENHEIMS finde ich bei den Mitarbeitenden vor. Sich von etablierten Strukturen zu lösen und neue Wege zu gehen, kann bei Mitarbeitenden Angst auslösen. Doch nur mit Mut, sich auf Veränderungen einzulassen, können wir im FRAUENHEIM WENGERN sicherstellen, dass die uns anvertrauten Menschen eine moderne Teilhabe und Selbstbestimmung erleben.

Am Anfang steht für mich immer Mut. Aber nicht nur das: Mein Glaube treibt mich an. Der Glaube an Gott gibt mir die Kraft für den Mut. Ich glaube an eine zukunftsfähige Zivilgesellschaft, in der Teilhabe für ALLE Menschen großgeschrieben wird.



Nadine Somer

Gesamtleitung im Frauenheim Wengern



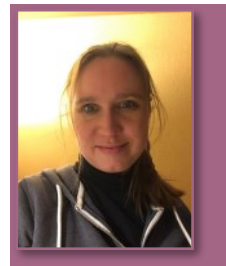


Mut bedeutet, dass man sich mal etwas zutraut, vor dem man vielleicht Angst hat, weil man z.B. neue und unbekannte Dinge erlebt und erfährt. Diese Situation erlebt jedes Kind mit dem Eintritt in den Kindergarten. Das erste Halbjahr dieses Kindergartenjahres geht nun zu Ende und wir haben wie in jedem Jahr die neuen Kinder in unserem Kindergarten eingewöhnt.

Für diese Kinder beginnt dieser neue Lebensabschnitt mit vielen neuen Eindrücken und Herausforderungen, wie z.B., sich an neue Bezugspersonen und eine neue Umgebung zu gewöhnen. Sie lernen Kontakte aufzunehmen, Vertrauen aufzubauen und sich sicher zu fühlen. Wir nehmen Gefühle und Ängste wahr und ernst und gehen behutsam auf jedes Kind ein. Wir unterstützen und bestärken die Kinder darin, Mut zu fassen und auch mal Nein zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten oder sich in Situationen nicht wohl fühlen. Die Kinder erleben Regelmäßigkeiten und Strukturen im Kita-Alltag, die ihnen dabei helfen, mutig zu werden

und sich Dinge zuzutrauen und Aufgaben zu übernehmen wie z.B. den Teewagen in die Küche zu bringen oder etwas aus einer anderen Gruppe zu holen. Manchmal hilft es auch, wenn man sich traut, ein anderes Kind zu fragen, ob es mitkommt, weil man sich allein noch nicht traut. Im Laufe der Kindergartenzeit erleben wir, wie die Kinder an sich und den gestellten Aufgaben wachsen und sie immer sicherer und mutiger werden und dadurch mehr Selbstvertrauen bekommen.

Es tut gut, sich durch Mut gut zu fühlen!!



*Daniela Röhle*

Erzieherin im Ev. Kindergarten  
„Unterm Regenbogen“ in Wengern

## Wenn Worte wirken

### Was mir als Journalistin Mut macht - und was Mut erfordert

Ich mag Worte. Ich mag, wie Worte wirken und was sie bewirken können. Vielleicht ist das der Grund, warum ich auch schon immer schreiben wollte. Mir war sehr früh klar, dass ich Journalistin werden möchte. Was mir nicht klar war: Dass Mut dabei eine gewisse Rolle spielt. Vor allem für mich.

Als ich mit 15 Jahren mein Praktikum bei einer Tageszeitung begann, war ich eher unsicher. Schüchtern. Mir ist es auch damals immer schon gelungen, das zu überspielen. Aber ich weiß noch, wie nervös ich an dem ersten Morgen im Pressehaus war. Unsicher, ob ich überhaupt gut genug schreiben kann. Überzeugt, dass meine Texte so schnell nicht in der Zeitung landen würden.

Falsch gedacht. Ich hatte vielleicht zwei, drei Meldungen geschrieben, da stand schon mein erster Termin an. Ein Interview mit dem Geschäftsführer der Herlitz-Werke. Thema: Schulheft-Trends. Ohne einen Redakteur. Ohne je einen Termin für eine Zeitung gemacht zu haben. Oder Interviews. Es gab ein kurzes Briefing – und dann den Sprung ins eiskalte Wasser. Eine Riesenüberwindung, die mich eine Menge Mut gekostet hat. Aber es hat sich ausgezahlt. Der Termin lief gut. Der Text war es auch. Und nach drei

Wochen Praktikum bin ich als freie Mitarbeiterin geblieben.

Das hat mich verändert und geprägt. Ich bin mutiger geworden. Selbstbewusster. Wenn man als Teenager Geschäftsführer und Vorsitzende interviewt, Menschen für Gruppenfotos „arrangieren“ und sich Gehör verschaffen muss, bei Veranstaltungen die Verantwortlichen anspricht und auch kritische Fragen stellt, dann wird man mutiger. Und in gewisser Weise spielt Mut bei meiner Arbeit – wie in vielen anderen Berufen auch – auch heute immer wieder eine Rolle.

Mir ist es wichtig, Themen zu setzen, Geschichten zu entdecken, unterschiedlichsten Menschen zu begegnen, mich auszutauschen und auseinanderzusetzen. Das braucht Offenheit, Neugier und immer wieder auch Mut. Mut, sich auf Neues einzulassen. Sich auseinanderzusetzen – und das auch kritisch. Zu hinterfragen. Nachzufassen, was in manchen Fällen bedeutet: nicht nachzulassen. In anderen ist es aber auch einfach nur der Mut, sich einzulassen.

Mein Beruf gibt mir die Möglichkeit, fast täglich Neuem zu begegnen. Neuen Situationen. Neuen Menschen. Neuen Sichtweisen. Herausforderun-



gen. Entwicklungen. Lösungen. Fragen. Projekten. Als Journalistin und Texterin öffnen sich mir Türen, an die ich sonst vielleicht gar nicht geklopft hätte. Die vielleicht auch verschlossen geblieben wären. Türen, die mir helfen, die Welt um mich herum immer wieder weiter kennenzulernen – und sie in Worte zu fassen. Für andere. Aber auch für mich.

Ich kann Fragen stellen. Hinter die Kulissen blicken. Biografien verstehen. Auch das braucht manchmal Mut und kann gleichzeitig Mut machen. Mir ist es wichtig, die Menschen, die meine Texte lesen, „mitzunehmen“. Ihnen Einblicke zu geben. Schicksale zu schildern. Menschen vorzustellen. Entwicklungen aufzuzeigen, Zusammenhänge zu erläutern. So können sie – das hoffe ich zumindest – sich ihr eigenes Bild zum Thema machen, sich eine eigene Meinung bilden.

Was mich in letzter Zeit hingegen immer wieder mal entmutigt ist, wie

sehr sich die Wahrnehmung meines Berufs gewandelt hat. Wieviel Zweifel und Misstrauen der Arbeit von Journalistinnen und Journalisten immer öfter entgegengebracht werden. Unabhängig davon, wie „klein“ das Thema scheinbar ist: Für mich bedeutet das, weiter so zu arbeiten, dass ich hinter meiner Recherche, meinen Texten, meiner Arbeit stehen kann. Dazu gehört auch, sich nicht durch mögliche Vorurteile, Klischees oder Vorwürfe aus der Ruhe bringen zu lassen, die mir in Gesprächen begegnen. Damit das gelingt, ist Gelassenheit hilfreich. Selbstvertrauen. Offenheit. Und Mut.



Corinna Ludwig

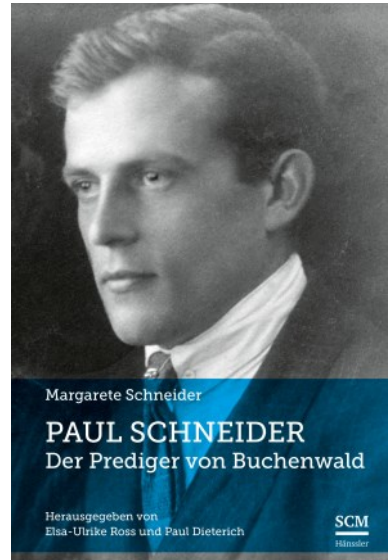
## Boltes Buchtipp

### Paul Schneider – Der Prediger von Buchenwald

von Margaret Schneider,  
herausgegeben von Elsa-Ulrike Ross und Paul  
DieterichSCM Hänssler Holzgerlingen, 2021

Vom Mut, Christ zu sein – so lautete mein konkreter Auftrag für den neuen Buchtipp. Zuallererst fällt vermutlich den meisten dazu der Name „Dietrich Bonhoeffer“ ein. Aber so einfach wollte ich es mir nicht machen. Also habe ich recherchiert und habe einen Menschen entdeckt, der mir bisher – und das hat mich wirklich beschämt – vollkommen unbekannt war: Pfarrer Paul Schneider, geboren 29.08.1897 in Pferdsfeld als Pfarrersohn, gestorben im KZ Buchenwald am 18.07.1939 – ein Mann, der nicht schweigen konnte, nicht in Verkündigung und nicht in Anklage von Unrecht, fest in seinen Überzeugungen und allein Gottes Wort verpflichtet.

Die vorliegende Biografie ist die erweiterte und ergänzte Fassung eines Buchs der Witwe Schneiders, Margarete, aus dem Jahr 1953, in dem sie sehr persönlich in vielen Zitaten aus Briefen und Tagebüchern an ihren Mann erinnert. Margarethe Schneiders Text wird ungekürzt wiedergegeben und durch



Einrücken kenntlich gemacht. Die Herausgebenden haben den Erlebnisbericht auf ein wissenschaftliches Niveau gehoben, indem sie Dokumente, Erläuterungen und viele Fußnoten ergänzt haben. Erweitert um politische und kirchengeschichtliche Einordnungen, um Fotos und einen umfangreichen zweiten Teil mit weiterführenden Informationen erhält man nun ein dickes Buch, das teilweise nicht leicht zu lesen, aber jede Anstrengung wert ist, das einem den Atem raubt und tief erschüttert.

Paul Schneider war von 1934 bis zu seiner Ermordung 1939 Pfarrer in Dickenschied und Womrath, kleine Orte im Hunsrück mit gemeinsamer Pfarrstelle. Um den Rahmen des Buchtipps einhalten zu können, überspringe ich den Weg, der Pfr. Schneider dorthin führte (auch wenn dabei auch

ein Hochofen in Dortmund-Hörde eine Rolle spielte). Seine Versetzung nach Dickenschied war jedenfalls bereits eine Zwangsmaßnahme der Kirchenleitung auf Druck der Nationalsozialisten und erwies sich für Pfr. Schneider als Glücksfall, denn diese Gemeinden und seine Presbyterien standen in den fünf Jahren seiner Amtszeit fest hinter ihm. Das Wissen darum war Pfr. Schneider in schweren Zeiten große Unterstützung, denn mit diesem Rückhalt konnte er seiner Überzeugung treu bleiben und wusste seine Frau und sechs Kinder in gutem sozialen Umfeld relativ geborgen.

Seine Weigerung, eine andere Ordnung als die Gottes anzuerkennen, seine Verpflichtung allein seinem Gewissen gegenüber brachten ihm unter dem nationalsozialistischen Regime mehrere Haftstrafen und die Überstellung in das KZ Buchenwald ein, ohne dass es jemals zu einem Prozess gekommen wäre. In Buchenwald nun verweigerte Pfr. Schneider den Fahnenruß durch Abnehmen der Mütze als „Götzendienst“, was Zwangsmaßnahmen (neben dem üblichen „Arbeitsdienst“) einleitete: Stockhiebe, Dunkelarrest, Einzelhaft, Folterungen. Noch in dieser Zeit predigte er aus dem Fenster seiner Zelle und spendete seinen Mitgefangenen Trost. Die Erinnerungen von Zeitzeugen sind ergreifende Dokumente in diesem Buch. Die Vorstellung des gepeinigten, halb verhungerten Pfarrers in seiner winzigen Zelle, dessen Stimme über den Appell-Platz und über die langen

Reihen der ausgemergelten Gefangenen schallt, bis brutale Schläge die Predigt ersticken, geht direkt ins Mark. Dietrich Bonhoeffer sagte, als er vom Tod Schneiders erfuhr, dazu: „Den Namen dürft ihr nicht vergessen, Paul Schneider ist unser erster Märtyrer.“

Die Rolle, die die evangelische Kirche in dieser Zeit gespielt hat, wird in dem Buch ebenfalls aufschlussreich beleuchtet. Es ist überhaupt ein großer Nutzen dieses Buches, dass die Zerrissenheit vieler während der nationalsozialistischen Herrschaft immer wieder deutlich wird. Einerseits gibt es die unbeugsame Kraft Pfr. Schneiders. Aber auch die Hilflosigkeit derjenigen, die sich dem Regime untergeordnet haben, findet Platz. Und so bleibt am Ende die Frage: Was hätte ich getan angesichts der braunen Gewalt in Deutschland?



Meike Bolte

Mein Zitat zum Schluss (Seite 114):  
*„Und doch sind es Gottes Zeiten und hat Gott sein Werk irgendwie unter uns, daran gilt es festzuhalten und fröhlich vorwärts zu glauben.“ (Paul Schneider, Februar 1933)*

# Mut

Seit fast einer Stunde gingen wir schon durch den Wald. Immer wieder schauten wir hoch zum Himmel. Dunkle Wolken schoben sich durch das Grau des Himmels. Oft waren sie nur schwer zu erkennen, meistens verschmolzen sie mit dem grauen Hintergrund. Die Luft war feucht und kalt. Jeder von uns hatte einen Schirm in der Hand. Noch hatten wir ihn nicht geöffnet, aber es wäre ohnehin schwer, ihn bei diesem Wind zu halten. „Du Erich, es wäre wahrscheinlich besser gewesen, wir wären zu Hause geblieben.“ Wenn es jetzt anfängt zu regnen, nützt uns der Schirm wenig. Aber du immer mit deinem „Es wird schon nicht so schlimm! Jetzt sind wir erst in Albringhausen. Bis wir zu Hause sind, haben wir kein trockenes Teil mehr am Körper.“ Er grinste mich an, „Mutig voran, Geselle! Wären wir nicht losgegangen, würdest du doch wieder auf der Couch liegen.“ Natürlich hatte er recht, das sagte ich ihm natürlich nicht. Jetzt fing er auch noch an zu singen: „Wir lieben die Stürme die brausenden Wogen, der eiskalten Winde raues Gesicht ...“, mein Gott Erich!

Ich schaute ihn von der Seite an, „Du hör` mal, meinst du nicht, wir waren nicht doch zu mutig, um bei diesem Wetter durch die Gegend zu wan-



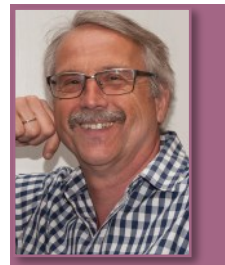
dern.“ „Was hat das mit Mut zu tun? Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass wir nass werden, mehr nicht. Denk mal an die vielen Menschen, die wirklich mutig sind oder früher mal mutig waren“, meinte er.“ Denk mal an Luther, unser lieber Bruder Martin. Der war mutig. Nagelte da einfach so 95 Thesen an die Kirchentür. Das war damals eine Ungeheuerlichkeit.“ „Genau“, stimmte ich zu. Er ließ sich kaum in seinem Redeschwall bremsen. „Ja, stell dir mal vor, damals hätten die Kirchenoberen gesagt, „Luther, komm mal her. Setze dich da hin und wir sprechen über das Für und Wider deiner Ideen. Vielleicht finden wir ja einen Kompromiss. Stattdessen folgten über viele Jahre immer wieder Verhöre mit Strafandrohungen, um zu erreichen, dass er seine Thesen widerruft. Er hatte den Mut, das nicht zu tun. Bis er schließlich 1521 aus der römisch-katholischen Kirche ausgeschlossen wurde.“ Ich unterbrach ihn, „ist auch schwer zu glauben, dass jemand da gewesen wäre, der so mir nichts dir nichts den Ablasshandel aufgegeben hätte. Eine wichtige Einnahmequelle und für die Gläubigen so eine Art Vollkaskoversicherung ins Jenseits.“ „Ja

gut,“ Erich schwang seinen Schirm durch die Luft,“ aber ... vielleicht hätte der 30-jährige Krieg als Religionskrieg gar nicht erst angefangen. Vielleicht hätten wir jetzt keine evangelische Kirche, sondern eine einzige große christliche Kirche.“ Ich blieb kurz stehen. „Erich, nun hör mal auf mit dem vielen „vielleicht“ und wieso „Evangelische Kirche“? Aus offizieller Sicht der katholischen Kirche sind wir Protestanten keine Kirche Christi, sondern eine christliche Glaubensgemeinschaft. Das wurde im zweiten Vatikanischen Konzil Mitte der 1960er Jahre so festgeschrieben und unter Papst Benedikt im Jahr 2007 in einer Glaubenskongregation nochmal bekräftigt.“ Erich schaute mich entgeistert an, „Ne, is nich wahr.“ „Doch, doch, is so. In unserer Gemeinde läuft das doch etwas anders. Da wird Ökumene auch zwischen Kirche und „Glaubensgemeinschaft“ gelebt. Das hat zwar auch nachgelassen, aber die ökumenischen Andachten, zum Beispiel, finden immer noch statt. Allerdings ist da die Zahl der Aktiven ziemlich geschrumpft. Von früher ca. 16 sind gerade noch fünf oder sechs übriggeblieben. Da wünsche ich mir mehr Mut für ein gemeinschaftliches christliches Handeln. Nicht nur von den Gemeindemitgliedern, gerade auch von den Lenkern und Leitern der Gemeinden. Mut, das Gemeinsame zu suchen und zu finden. Mut, zu handeln, Neues zu probieren. Mut, über Hindernisse zu springen oder sie einzureißen. Ökumene kann stärker werden, wenn wir den Mut

haben, den Weg zu gehen. Wenn wir den Glauben daran haben und es wirklich wollen, gibt uns Gott die Kraft dazu.“

„Irgendwie ein schöner Gedanke,“ Erich schaute mich an. „Stell dir nur mal vor, Gott schaut auf uns und sagt sich, endlich sind sie schlau geworden, endlich haben sie begriffen, dass es mir völlig unwichtig ist, auf welchen Wegen und mit welchen Riten die Gläubigen zu mir kommen. Und steht nicht in der Bibel „... und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ Steht da irgendwas von, du musst auf diese oder jene Art an mich glauben, denn nur mit der einen oder der anderen Kirche kommst du zu mir? Da steht einfach nur „an mich“.

Ich war platt, „Erich, was ist denn mit dir los? Sonst hast du doch nichts mit dem Thema Glauben am Hut.“ Er grinste nur und meinte, „man wird älter, man wandert langsamer, man hat mehr Zeit, nachzudenken, man liest und recherchiert. Ach, guck mal, da hinten ist schon das Frauenheim. Der Bürgerbus kommt auch gleich. Lass uns einfach mit dem Bus zurückfahren.“



Heinz Eggert

# An Eurer Seite!



♥ ★ 🏠  
Power für  
Dein Leben.

avu.de



**AVU...**



**Es gibt uns auch im Internet!****Ev. Kirchengemeinde**

www.ev-kirche-wengern.de  
infowengern@kirche-hawi.de

**Michael Waschhof, Pfarrer**

☎: 02335/ 6847295  
waschhof@kirche-hawi.de

**Britta von Behren-Reiber,  
Vorsitzende des Presbyteriums**

☎: 02335/ 7 00 94  
vonBehren-Reiber@kirche-hawi.de

**Gemeindebüro und  
Friedhofsverwaltung,****Silvia Sauer-Weber**

Trienendorfer Straße 24,

☎: 02335/ 7 00 94

☎: 02335/ 7 23 84

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr

sauer-weber@kirche-hawi.de

**Jugendreferent Sebastian Zelder**

☎: 02335/ 7 25 07

☎: 0157 31 532 878

sebastian.zelder@kirche-hawi.de

<https://juenger-wengern.de>

**Gemeindeseelsorgerin**

Gaby Felsch

☎: 0177/1901606

**Diakoniestation**

Witten / Wetter

☎: 02302/ 282650

**Kindergarten Wengern**

Leitung: Michaela Diestelkamp,

Henriette-Davidis-Weg 7

☎: 02335/ 7 11 99

kiga.wengern@kirche-hawi.de

**Kindergarten Esborn**

Leitung: Julius Neuloh

Buchenstraße 4

☎: 02335/ 7 14 96

kiga.wengern.esborn@kirche-hawi.de

**Telefonseelsorge**

kostenfrei

☎: 0800 111 01 11

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

**Bankverbindung:****Ev. Kirchengemeinde**

Volksbank Bochum Witten

IBAN: DE06 4306 0129 0862 6198 01

BIC: GENODEM1BOC

**Ev. Kirchengemeinde Förderkreis**

Sparkasse an Ennepe und Ruhr

IBAN: DE66 4545 0050 0001 1549 62

BIC: WELADED1GEV

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Wengern,

Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter-Wengern, Tel.: 0 23 35/ 7 00 94

**Verantwortlicher Redakteur/ Evangelischer Teil:** Maik Kalthaus

**Verantwortlicher Redakteur/ Katholischer Teil:** Gabriele Danz

**Redaktion:** Meike Bolte, Ute Herzog, Jutta Lohmann, Stephan Michels, Claudia Sarter

**Fotos:** Wilfried Witulski, private Fotos, Gemeindebrief.de, Pixabay

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

**Auflage:** 4.000 Exemplare, erscheint 4x im Jahr

**Verteilung:** kostenlos durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** 15. April 2024

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt der Autor die Verantwortung.

# GOTTESDIENSTE - Gott feiern im Raum

März bis Mai 2024 (Ä)

## Wengern

März	Fr	01.03.	16:00	Gemeindehaus	WGT Team	Weltgebetstag GD
	So	03.03.	10.00	Gemeindehaus	Pfr. Ochtrup	Gottesdienst mit Abendmahl
	So	10.03.	10.00	Gemeindehaus	Pfr. Waschhof	Gottesdienst
	So	17.03.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst mit Einführung des Presbyterium
	So	24.03.	10.00	Kirche	Pfr. Treichel	Gottesdienst
	Do	28.03.	18.00	Kirche	Pfr. Waschhof u. Kirchenchor	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl
	Fr	29.03.	10.00	Kirche	Pfrin. Wendel	Gottesdienst zum Karfreitag
	So	31.03.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl

April	Mo	01.04.	10.00	Gemeindehaus	Pfr. Waschhof	Familiengottesdienst mit Osterfrühstück
	So	07.04.	10.00	Kirche	Pfr. Ochtrup	Gottesdienst mit Abendmahl
	So	14.04.	10.00	Kirche	N.N.	Gottesdienst
	So	21.04.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst
	So	28.04.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst

Mai	So	05.05.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst mit Abendmahl
	Do	09.05.	11.00	Christi Himmelfahrt: Zentrales Tauffest in Witten (Info Seite 2)		
	So	12.05.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst
	So	19.05.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst zum Pfingstsonntag
	Mo	20.05.	11.30	Gemeinsamer Gottesdienst zum Pfingstmontag in Durchholz		
	Fr	24.05.				
	So	26.05.	10.00	Kirche	Kirchenchor	Ja+Amen

# in Bommern/Herbede/Wengern (BHW)

(Änderungen möglich)

		Bommern	Durchholz	Herbede		
		* im Gemeindehaus		* im Markuszentrum		
					01.03.	Fr
	Gottesdienst	11.30 * - Pfr. Ochtrup		11.30 * - FamilienGD mit Pfrin. Wendel	03.03.	So
	Gottesdienst	10.00 * - Pfr. Winkel		11.30 * - Pfr. Waschhof	10.03.	So
	Gottesdienst mit Einführung des Presbyterium	11.30 - Pfr. Winkel		11.30 * - Pfrin. Wendel	17.03.	So
	Gottesdienst	10.00 - Pfr. Ochtrup		11.30 * - Pfr. Treichel	24.03.	So
					28.03.	Do
	Gottesdienst zum Karfreitag	11.30 - Pfr. Ochtrup		11.30 - Pfrin. Wendel	29.03.	Fr
	Gottesdienst zum Ostersonntag	6.00 - Pfr. Winkel - Osternacht mit Frühstück	11.30 - Pfrin. Wendel - Osterfrühstück		31.03.	So

**März**

10.00 - Gemeinsamer Gottesdienst in Wengern				01.04.	Mo	
	Gottesdienst	11.30 - N.N.	11.30 - Pfr. Ochtrup		07.04.	So
	Gottesdienst	10.00 - Pfr. Winkel		11.30 - Pfr. Winkel	14.04.	So
	Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel	11.30 - Pfrin Wendel/Rusche		21.04.	So
	Gottesdienst	10.00 - Pfr. Ochtrup		11.30 - Pfrin Wendel/Rusche - Konfirmation	28.04.	So

**April**

	Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel	11.30 - Pfrin Wendel - Konfirmation		05.05.	So
Christi Himmelfahrt: Zentrales Tauffest in Witten (Info Seite 2)					09.05.	Do
	Gottesdienst	10.00 - N.N.		11.30 - Pfr. Winkel	12.05.	So
	Gottesdienst zum Pfingstsonntag	11.30 - Pfr. Ochtrup	11.30 - Pfr. Waschhof		19.05.	So
	Gottesdienst zum Pfingstmontag		11.30 - Pfr. Winkel		20.05.	Mo
		19.00 - Feierabend-GD			24.05.	Fr
	Gottesdienst			11.30 - Pfrin. Wendel	26.05.	So

**Mai**

# SACHVERSTÄNDIGENBÜRO LENKENHOFF

- Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden IHK zu Köln
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Brandschutz IK Bau NRW
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- + Wärmeschutz IK Bau NRW
- Qualifizierte Tragwerkplanerin IK Bau NRW
- Sachverständiger für Mauerwerksbau und Betonbau
- Mitglied Verein Deutscher Betoningenieure VDB
- Mitglied Deutscher Ausschuss für Stahlbeton DAfStb



## HAUPTSITZ

Technologie Park  
Friedrich-Ebert-Straße 75  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 0 22 04 - 84 21 50  
info@sv-lenkenhoff.de  
www.sv-lenkenhoff.de

## NIEDERLASSUNG

Am Böllberg 73  
58300 Wetter  
Telefon: 0 23 35 - 97 46 91  
lenkenhoff@t-online.de  
www.sv-lenkenhoff.de

„Meine **Bestattung.**  
Reicht da  
**kein Spargbuch?“**

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,  
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld  
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.  
Lassen Sie sich von uns beraten.



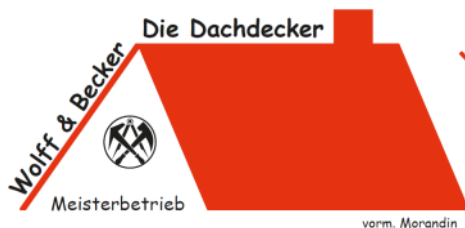
Bestattungen

**Bonnermann**  
Meisterbetrieb

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- In- und Auslandsüberführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Bestattungen Bonnermann GmbH

Schmiedestr. 27  
58300 Wetter (Ruhr)  
Telefon 023 35 / 72 305 und 79 68  
Telefax 023 35 / 73 97 21  
info@bestattungen-bonnermann.de  
www.bestattungen-bonnermann.de



Wolff & Becker GbR - Auf der Bleiche 19 - 58300 Wetter

Daniel Wolff  
0176 - 84344138

Alexander Becker  
0162 - 912 8315

wubddm@gmail.com

- ✓ Beseitigung von Sturmschäden
- ✓ Reparaturarbeiten
- ✓ Balkonsanierung
- ✓ Bauklempner
- ✓ Flachdach
- ✓ Steildach
- ✓ Fassade
- ✓ Solar



# PASSIONS

## Andachten

### DIE 10 GEBOTE

Am 23.02.2024 um 18:00 Uhr in St. Liborius

Gott in unserer Mitte

Am 15.03.2024 um 18:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Mit Gott unter den Menschen

**Es ist schön, dass es euch gibt!**

Weißt du noch?

Die Frage wird bei uns im Bürgerbusverein sehr häufig gestellt. Gerade uns beiden, Lothar Müller und Heinz Eggert, die den Bürgerbus hier in Wengern von Beginn an fahren, wird diese Frage immer wieder gestellt.

Seit 2011 fährt nun der Bürgerbus in Wengern, eine lange Zeit. Eine Erfolgsgeschichte, in der viel passiert ist und immer noch passiert.

Ganz am Anfang haben uns noch einige Fahrer aus Wetter unterstützt und es gab nur eine „Frau am Steuer“: unsere liebe Karen.

Jetzt haben wir vier tolle Kolleginnen.

Eigentlich immer noch zu wenige, bei mittlerweile 16 Männern, und insgesamt reicht die Zahl auch nicht immer.

An einigen Tagen haben wir auf 2,5 Stunden pro Dienst umgestellt.

So ist das Fahren des Bürgerbusses für ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer noch attraktiver gestaltet worden.

Jetzt haben auch die, die weniger Zeit investieren können oder wollen die Möglichkeit, den Bürgerbus zu fahren.

Und das einfach mit dem Führerschein der Klasse 3, einem Gesundheitszeugnis und einem Personenbeförderungsschein, der nur betragt werden muss.

Keine zusätzlichen Prüfungen.

„Früher war alles besser.“

Ich weiß nicht, ob das so auf den Bürgerbus und den Verein übertragbar ist.

Vieles ist seit 2011 besser geworden. So mussten damals zum Beispiel Strichlisten für alles Mögliche geführt werden. Und bei der Abrechnung musste gezählt, addiert und in Formulare eingetragen werden.

Heute gibt es ein Tablet. Man drückt auf einen Button und fertig.

Wir alten Hasen werden oftmals von den neu Hinzugekommenen angesprochen, warum wir „damals“ das Fahren begonnen haben.

Es war - und ist es auch heute noch - einfach die Freude, den Bürgerbus zu fahren und den nicht mehr so beweglichen Mitmenschen aus den Randgebieten von Wengern in das „Zentrum“ zu bringen - die Freude, Gutes zu tun.

Dazu kommt die Dankbarkeit, die sehr viele Fahrgäste immer wieder zum Ausdruck bringen, wobei uns der persönliche Kontakt am Herzen liegt:

„Es ist schön, dass es euch gibt, und dass ihr jetzt auch nach Wetter zum Markt fährt, toll.“



**Fahrer der ersten Stunde:**

**Heinz Eggert und Lothar Müller**



## **Merk Dir diesen Tag!**

**Sonntag, 28.04.2024 ab 15 Uhr**

**„Ein Kaffeetrinken der besonderen Art“**

im Gemeindehaus, Trienendorfer Straße 24



Zu Gast an diesem Sonntag sind die

**Surehands, eine Wittener Gitarrenformation.**

Oldies, Schlager und Lieder zum Mitsingen  
stehen auf Ihrem Programm.

**Wir, die Montagsfrauen,  
freuen sich auf einen schönen und gemütlichen  
Nachmittag mit Ihnen, mit frisch gebackenen Waffeln,  
Kuchen und fair gehandeltem Kaffee.**



**Weltgebetstag**  
...durch das Band des Friedens



Am 1. März 2024 um 16:00 Uhr  
Gottesdienst im ev. Gemeindehaus Wengern

# „Die Welten-entdecker“



Geht mit auf Entdeckerreise und lasst uns zusammen fantastische Abenteuer erleben! Gemeinsam wollen wir spielen, singen, basteln und vieles mehr.

In den Gemeindehäusern unserer Gemeinden entdecken wir die Welt und treffen uns immer an verschiedenen **Dienstagen** von **15.00 Uhr bis 16.30 Uhr** in Bommern, Wengern oder Herbede.

Alle Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahre sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen.



## Bommern

Bodenborn 48, Witten

## Wengern

Trienendorfer Str. 24,  
Wetter-Wengern

## Herbede

Markuszentrum,  
Meemannstr. 80, Witten

## Ansprechpartnerin und weitere Informationen:

Ann-Christin Eversberg,  
Tel.: 0171-4860761  
und  
Gemeindebüro Bommern  
Tel.: 02302-31466

## Geplante Termine:

Bommern	Herbede	Wengern
30.01.2024	13.02.2024	27.02.2024
05.03.2024	02.04.2024	19.03.2024
11.06.2024	30.04.2024	16.04.2024
09.07.2024	28.05.2024	14.05.2024
		25.06.2024





## SENIOREN- GEBURTSTAGSFEIER

Sehr geehrtes Geburtstagskind!

Sie feierten/feiern in der Zeit vom 1. Januar bis  
30. April Geburtstag und wurden 70 Jahre und älter!

Gerne möchten wir Ihnen gratulieren und laden Sie herzlich  
zu unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein.

**Mittwoch, 24. April 2024 um 15 Uhr  
im Ev. Gemeindehaus, Trienendorfer Str. 24**

Wir wollen an diesem Tag mit Ihnen in fröhlicher Runde bei  
Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltung einen schönen  
Nachmittag erleben.

Bitte melden Sie sich und eventuell eine Begleitperson  
telefonisch (02335 - 70094)  
oder per E-Mail ([sauer-weber@kirche-hawi.de](mailto:sauer-weber@kirche-hawi.de))  
bis zum 19.04.2024 im Gemeindebüro an, damit wir die  
notwendigen Vorbereitungen treffen können.  
Wir freuen uns auf einen schönen und gemütlichen  
Nachmittag mit Ihnen.

Für das Team  
Martina Lötzsich

März 2024

**LEGO® Bautage****Ort:** Ev. Gemeindehaus Wengern**Zielgruppe:** ab 8 bis 12 Jahre**Preis:** 15€**Gemeinden:** Bommern und Wengern**Anmeldung:** <https://juenger-wengern.de>**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)

Ein LEGO®-Tag ist abwechslungsreich in verschiedene Phasen unterteilt. Es gibt was zu trinken, eine gemeinsame Zeit mit Liedern und einer spannenden Geschichte und natürlich viel Zeit zum Bauen. Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz.



04.03. - 08.03.2024

**Konfi-Fahrt 2024****Ort:** Haus Friede Hattingen**Zielgruppe:** Konfirmanden und Konfirmandinnen**Gemeinden:** Bommern und Wengern**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)
**KONFI ZEIT**  
 Evangelische Jugend Bommern & Wengern

15.03. - 17.03.2024

**Jugendmitarbeiterkreis****Ort:** Jugendraum (Ev. Gemeindehaus Wengern)**Zielgruppe:** Ehrenamtliche Mitarbeitende**Zeit:** 10:00 bis 14:00Uhr inkl. Essen**Gemeinden:** Bommern und Wengern**Anmeldung:** <https://juenger-wengern.de/>**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)
**JUMAK**  
 Evangelische Jugend Bommern & Wengern

Sa 23.03.2024

# April 2024

## Trainee Wochenende (Modul 2)

12.04. - 14.04.2024

**Ort:** Ev. Gemeindehaus Wengern

**Zielgruppe:** ab Konfirmation (14 Jahre)

**Preis:** 75€ (kompletter Kurs)

**Gemeinden:** Bommern und Wengern

**Anmeldung:** <https://juenger-wengern.de/trainee-kurs>

**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)

Im Trainee Grundkurs soll es um wichtige Fragen und Wünsche gehen, die euch persönlich und eure Arbeit mit Kindern und Jugendlichen betreffen. Gemeinsam mit den anderen werden wir verschiedene kreative Dinge ausprobieren, einiges diskutieren, manches selbst erleben und das Eine oder Andere neu kennenlernen.

Infos gibt es auf unserer Webseite oder auf Seite xy!

Das  
**Trainee Programm**  
Evangelische Jugend Bommern & Wengern

## Jugendmitarbeiterkreis

Sa 20.04.2024

**Ort:** Jugendraum (Ev. Gemeindehaus Wengern)

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche Mitarbeitende

**Zeit:** 10:00 bis 14:00Uhr inkl. Essen

**Gemeinden:** Bommern und Wengern

**Anmeldung:** <https://juenger-wengern.de/>

**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)



## Board Games - Jugendtreff

Mo 22.04.2024

**Ort:** Jugendraum Ev. Gemeindehaus Wengern

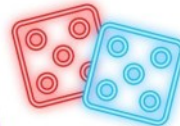
**Zielgruppe:** 12 - 18 Jahren

**Zeit:** 17:30Uhr bis 21:00Uhr

**Gemeinden:** Bommern und Wengern

**Anmeldung:** <https://juenger-wengern.de/>

**Kontakt:** Sebastian Zelder (0157-31532878)





# Wengern „Auf einen Blick“

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<p>10:00 - 12:00 Uhr  <b>Labbelbruppe</b>  wöchentlich  Kontakt:  Marina Frädrich  T: 57 31034009</p>			<p>10:00 - 11:00 Uhr  <i>Pray + Ride</i>  <b>Motorradstammtisch</b>  jeden 2. Samstag im Monat  Kontakt: Rudi Peters  T: 02335 73816</p>
	<p>15:00 Uhr  <b>Frauentreff</b>  14-tägig  Kontakt: Edith Schulte  T: 02335 7532</p> <p>16:15 - 17:15 Uhr  <b>Die Flöten</b>  wöchentlich  Kontakt:  Maria von Bodelschwingh  T: 02302 399049</p>	<p>18:00 - 19:00 Uhr  <b>Jungbläser</b>  <b>des Ev. Posaunenchors</b>  wöchentlich  Kontakt: Stefan Seibert  T: 0172 1020610</p>	
<p>19:00 - 20:30 Uhr  <b>Jugentreff</b>  Kontakt: Sebastian Zelder  T: 57 31532878</p>	<p>17:30 - 19:00 Uhr  <b>Jungschar</b>  Kindergruppe 6-12 Jahre  alle 14 Tage  Kontakt: Sebastian Zelder  T: 0157 31532878</p> <p>20:15 - 22:00 Uhr  <b>Ev. Kirchenchor Wengern</b>  wöchentlich  Kontakt: Renate Witt  T: 02335 72038  oder Ralf Lenkenhoff  T: 02335 70626</p>	<p>19:00 Uhr  <b>Ev. Posaunenchor</b>  wöchentlich  Kontakt: Tobias Koch  T: 02338 9152566</p>	



Inhaberin  
Marina Frühauf

# Blüh' auf!

Für ein blumiges Leben

- Brautschmuck
- Zeitgemäße Sträuße und Gestecke
- Raum- und Tischdekorationen
- Trauerfloristik
- Deko- und Wohnaccessoires

Mo. 9 - 13, Di. - Fr. 9 - 13 u. 14 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr  
 Schmiedestraße 21 · 58300 Wetter-Wengern  
 ☎ 0 23 35 - 917 77 02 · ☐ 0 157 537 151 94

Anlagen-Design Marina-Frühauf

# Lauterbach GmbH

Schreinern nach Maß

- **Möbel** nach Maß
- **Treppenbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**  
aus Holz und Kunststoff
- **Fenster & Haustüren**
- **Sicherheits-Schließsysteme**
- **Tür- und Fensteröffnungen**  
Tag und Nacht
- **Reparaturen etc.**

Friedrich Lauterbach GmbH  
 Wullener Feld 9 b · D-58454 Witten

**☎ 02302/96260-0**  
[www.schreinerei-lauterbach.de](http://www.schreinerei-lauterbach.de)

  
**Geprüfter Bestatter**  
 Mitglied der Innung

*Lauterbach*  
**BESTATTUNGEN**  
 Bommerholzer Straße 40 a  
 0 23 02 / 3 10 44



Sammeln - Geben - Gemeinschaft leben

**FÖRDERKREIS,**  
 wichtig für die  
 Lebendige Kirche im Dorf

Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro der  
**Ev. Kirchengemeinde Wengern**  
 Silvia Sauer-Weber  
 T: 02335 70094  
 E: sauer-weber@kirche-hawi.de

Um 18:00Uhr

## Infoabend am 16.05.2024

Ev. Gemeindehaus Wengern, Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter (Ruhr)

- Infos zum Ablauf der Ausbildung
- Terminabsprachen und Verabredungen zur Mitarbeit
- Erstes Kennenlernen inkl. Grillen und Getränken

1. Wochenende  
13.09.-15.09.2024

2. Wochenende  
16.11.-17.11.2024

3. Wochenende  
14.02.-16.02.2025

4. Wochenende  
Termin noch offen

# DAS TRAINEE PROGRAMM

Kompaktkurs:  
An vier Wochenenden zur Juleica

Kurs 2024/2025

Anmeldung und  
weitere Infos zum  
Kurs findest du Online!



<https://juenger-wengern.de/trainee-kurs>

Alle Termine werden wir gemeinsam Besprechen und für  
möglichst alle eine gute Lösung finden. Wenn du an einem der  
Termine nicht kannst sprich uns gerne am Infoabend an!

# Elfen-Apotheke

Wetter - Wengern



## Wir sind der richtige Partner für Ihre Gesundheit

Apotheker Ulrich Maaßen  
Osterfeldstraße 25  
58300 Wetter-Wengern  
Tel.: 0 23 35 / 84 94 54  
Fax: 0 23 35 / 84 94 53

Montag bis Donnerstag  
8.00 – 13.00 15.00 – 18.30  
Freitag  
8.00 – 18.30  
Samstag  
8.00 – 13.00

TV, Sat-Anlagen, Telefon, Computer , Elektroinstallationen

Wir nehmen uns  
Zeit für Sie!

## ELEKTRO SCHLUCK

kompetent. fair. kundennah.

Magellanstraße 5 | 58300 Wetter

Tel.:02335-9759630 | Mobil: 01577-1415350 | dirk.schluck@web.de



## Olli's Laden, der etwas andere Kiosk

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Artikel,  
z.B. Getränke, Eis, Tabakwaren und vieles mehr!

**NEU**  
Olli's Siru Shop  
Schaut doch mal rein!

[www.ollisladen-shop.de](http://www.ollisladen-shop.de)

Osterfeldstr. 29  
58300 Wetter  
Tel. 0 23 35 - 97 53 730  
[info@ollisladen.de](mailto:info@ollisladen.de)  
[www.ollisladen.de](http://www.ollisladen.de)

Öffnungszeiten  
Montag - Samstag: 05.00 - 23.00 Uhr  
Sonntag & Feiertag: 08.00 - 23.00 Uhr





## Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung

Im Frühjahr finden folgende Veranstaltungen im Gemeindehaus der der Ev. Kirchengemeinde in Wengern, Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter, statt

- **PC-Übungskurs für Senioren**  
3 x montags vom 4. bis 18. März 2024, jeweils von 10:00 bis 13:00 Uhr
- **Fotokurs Apple**  
Freitag, 15. März 2024, von 10:00 bis 16:00 Uhr
- **Workshop „Komoot“**  
Montag, 8. April 2024, von 10:00 bis 13:00 Uhr

Es gibt noch freie Plätze für alle Veranstaltungen. Gerne können Sie sich bei Petra Syring von der Ev. Erwachsenenbildung unter der Tel.-Nr. 02336 400344 oder im Internet unter [www.eeb-en.de](http://www.eeb-en.de) informieren oder anmelden.



Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V.  
Olpe 35 · 44135 Dortmund  
Telefon: 0231 5409-10  
E-Mail: [info@ebwwest.de](mailto:info@ebwwest.de) · [www.ebwwest.de](http://www.ebwwest.de)

## Gemeindehaus zu vermieten!

Unsere freundlichen Räume  
können für kulturelle Veranstaltungen,  
Beerdigungskaffees, Eigentümerversammlungen  
und vieles mehr gemietet werden..

Infos und Konditionen erhalten Sie im  
Gemeindebüro  
unter Tel.: 02335 / 7 00 94  
und Mail: [sauer-weber@kirche-hawi.de](mailto:sauer-weber@kirche-hawi.de)



# Seniorenbetreuung Nils Ronge

„Individuelle Beratung und Begleitung  
von Senioren im Alltag. Wir erleichtern  
Ihr Leben Zuhause.“

Wir sind für Sie in Wetter, Witten, Herdecke und Bochum im Einsatz



Kontaktieren Sie uns gerne für einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin.



02335 / 9673907



Fabricsstr. 7 / 58300 Wetter



# G. Schalk

Inh. Björn Schalk

SCHROTT-TRANSPORTE  
CONTAINERDIENST

58300 Wetter

☎ 0 23 35 - 7 28 00



Frank Hollmann  
Osterfeldstr.40, 58300 Wetter  
0171/2118317 02335/70259

Unser Leistungsangebot :

Malerarbeiten im Innen- Außenbereich ,  
Fassadengestaltung

Frank Hollmann Tel . 02335 /70259

Mobil 0171 / 211 83 17

## Neues aus dem Presbyterium



Die letzten Wochen standen oft unter dem Zeichen der Presbyteriumswahl. Wir haben viele Gespräche geführt und versucht, Gemeindeglieder für die Leitungsarbeit zu begeistern. Auch in diesem Jahr ist es aber wieder nicht zu einer echten Wahl gekommen, da wir für acht Plätze nur sieben Bewerbende aufbieten können. Nach dem Ausscheiden von Ricarda Hecht und Tatjana Loebardt wird das Leitungsgremium ergänzt um Daniel Müller und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren. So lange dauert die Amtszeit eines Presbyteriums. Eingeführt wird das Presbyterium in einem feierlichen Gottesdienst am 17. März 2024, zu dem wir herzlich einladen.

Verabschieden mussten wir uns von unserem langjährigen Küster (2017-2023) und vorherigem Presbyter (1992-2017) Klaus-Hermann Külpmann, der zum Jahreswechsel seine Tätigkeit beendet hat. Das Presbyterium dankte ihm in einem Gottesdienst am 14. Januar 2024 für diesen langen und wertvollen Dienst. Die Aufgaben des Küsters werden seit Jahresbeginn nun von Jörg Schürstedt übernommen und wir sind dankbar, dass er uns nun unterstützt.

Darüber hinaus ist das Thema der Beheizung der Kirche immer wieder auf der Tagesordnung und unser Bestreben, einladende Gottesdienste zu gestalten, ist manchmal gar nicht so leicht umzusetzen. So kam es Anfang Januar zu einem sonntäglichen Hin und Her zwischen Kirche und Gemeindehaus, da wir das teure Heizen, das nicht nur die marode Gasheizung belastet, möglichst vermeiden wollten, gleichzeitig aber das Gemeindehaus bereits vermietet war. Immerhin konnten wir schon zahlreiche Spenden entgegennehmen, die uns helfen, dieses Problem langfristig zu lösen. Die Spendensumme reicht noch nicht aus, aber wir sind guten Mutes, dass wir uns über weitere Zahlungen freuen dürfen.

*Meike Bolte*

# RUHRMAKLEREI

Immobilien

**AUS  
LEIDENSCHAFT  
FÜR HAUS  
UND GRUND**



## **Wir engagieren uns für Sie!**

Sie besitzen eine Immobilie und möchten verkaufen? Oder suchen Sie ihr neues Zuhause, möchten in ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung investieren? Frau Kling berät Sie ausführlich und natürlich unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 02335 7691454 · [www.ruhrmaklerei.de](http://www.ruhrmaklerei.de)

## **Pedi-Lux**

# Mobile Fußpflege

Hausbesuche nach telef. Vereinbarung

Anneliese Lux

**Tel. 02335/ 6 14 89**



## Beerdigungskaffee

Ab sofort können Sie nach einer Trauerfeier/Bestattung in unser Gemeindehaus zum Beerdigungskaffee einladen. Das Gemeindehaus liegt direkt unterhalb des Friedhofs. Der Saal bietet Platz für bis zu 80 Personen, kann bei kleineren Gesellschaften aber auch verkleinert werden.

Wir bieten Ihnen hier einen Rundum-Service an. Bei Interesse melden Sie oder Ihr Bestatter/Ihre Bestatterin sich gerne bei Frau Sauer-Weber im Gemeindebüro unter Tel. : 02335-70094 oder über E-Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

## Informieren Sie sich rechtzeitig!



Wir sind  
für Sie da.

Persönlich oder im Netz.  
[www.friedhof-wengern.de](http://www.friedhof-wengern.de)

>>Jetzt auch<<  
Beerdigungskaffeetrinken  
im Gemeindehaus

Ev. Kirchengem. Wengern · Trienendorfer Str. 24 · 58300 Wetter  
Tel.: 0 23 35/7 00 94 · [info@friedhof-wengern.de](mailto:info@friedhof-wengern.de)

# Volker Friedel

## Elektroinstallation



Gebäude-, Industrie- und Kommunikationstechnik  
Reparatur und Wartung

Albringhauser Str. 173 ~ 58300 Wetter

Tel.: 02335/845265 ~ Fax: 02335/845266

Mobil: 0163/2170681

# LAND GLÜCK

*Ihre helfende Hand  
im Garten und auf dem Land!*

**Stefanie Kasimir**

Am Mesebüschken 1

58300 Wetter

**0173-5181002**

- ✿ GaLaBau
- ✿ Grün- und Gartenpflege
- ✿ Zaunbau
- ✿ Terrassenbau
- ✿ Verlegung von Rollrasen
- ✿ Baggerarbeiten mit eigenem  
Gerät
- ✿ Schlosserarbeiten
- ✿ Reifenservice u.v.m.



**Sämtliche Malerarbeiten wie:**

- Tapezierarbeiten
- Spachtelarbeiten
- Lackierarbeiten
- kreative  
Wandgestaltungen
- Bodenverlegearbeiten
- Restaurierung historischer  
Objekte / Gebäude
- Bestandsaufnahmen

## Malerbetrieb Striewisch

Osterfeldstr. 9 | 58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: +49(2335)7782 | Fax: +49(2335)7778

E-Mail: [info@malerbetrieb-striewisch.de](mailto:info@malerbetrieb-striewisch.de)

Internet: [www.malerbetrieb-Striewisch.de](http://www.malerbetrieb-Striewisch.de)

# Sitzheizkissen

## statt maroder Gasheizung!

Kosten senken – Klima schonen – Gemeinde stärken



Wir bitten um Ihre  
**Spende**

**Beheizte Sitzkissen statt maroder Gasheizung.**  
Wir möchten, dass Sie es in unserer Dorfkirche weiterhin warm haben. Darum sollen künftig elektrische Sitzheizkissen für wärmende Gottesdienste sorgen. Ein Investment in die Zukunft!

### Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Wengern  
IBAN DE66 4545 0050 0001 1549 62  
Sparkasse an Ennepe und Ruhr



QR-Code für  
Onlineüberweisung

## Öko-Info I/2024: Der Umweltausschuss informiert



ökOLOGISCH

## Lebendiger Friedhof

Auf den ersten Blick verbinden wohl die meisten Menschen einen Friedhof mit einem Ort der Ruhe, der Erinnerung und der Trauer, wo die Themen Tod und Sterben dominieren. Man muss schon genauer hinsehen und einen zweiten Blick auf diesen besonderen Lebensraum werfen, um die Artenvielfalt, die ein Friedhof beherbergt, zu erkennen.

Im Rahmen des Projekts „BiodiversitätsCheck auf kirchlichen Friedhöfen“ hat die ev. Luth. Kirchengemeinde Hagen-Haspe sich im vergangenen Jahr erfolgreich um dieses Förderprogramm beworben. Mit Unterstützung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden wurden interessierte Gemeindemitglieder eingeladen, sich für den Umweltschutz und den Erhalt der Artenvielfalt auf dem Friedhof einzubringen und neue Erkenntnisse zu erhalten. Unter professioneller Begleitung durch die Projektverantwortlichen der Landeskirche, Vertreter des NABU, der biologischen Station Hagen und des städtischen Wirtschaftsbetriebs wurde in verschiedenen Teilprojekten die aktuelle Artenvielfalt erhoben. Insbesondere die geführte Fledermausexkursion stieß auch bei den jüngeren Teilnehmer\*innen auf reges Interesse.

Mit der Präsentation der bisherigen Projektergebnisse auf einer Gemeindeveranstaltung am 26.10.2023 bekam der Hasper Friedhof die Auszeichnung „Schmetterlingsfreundlicher Friedhof“ von Vertretern des NABU NRW überreicht.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts liegt in der Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen zu Schöpfungsbotschaftern, die zukünftig als Multiplikatoren in der Kirchengemeinde wirken.





Die Aufnahme in das Projekt „BiodiversitätsCheck auf kirchlichen Friedhöfen“, mit Zugriff auf zusätzliche Fördergelder beinhaltet auch die Planung und Umsetzung verschiedenster Maßnahmen zum Erhalt wertvoller Strukturen und die Erhöhung der Artenvielfalt. Zudem sollen durch Bildungsangebote und Aktionen Menschen unterschiedlichsten Alters angesprochen, informiert und zum Mitmachen animiert werden.

Daher die herzliche Einladung, den nächsten Spaziergang auf dem Friedhof in Haspe oder bei Ihnen um die Ecke dazu zu nutzen, zwischen Hecken oder hinter Steine zu blicken oder auf einer Bank Platz zu nehmen und zu beobachten, wieviel Leben in einem Friedhof steckt.



## Der Friedhof 2023

Im letzten Jahr fanden auf unserem Friedhof insgesamt 90 Bestattungen statt. Diese setzen sich zusammen aus 17 Sarg- und 73 Urnenbeisetzungen.

Unsere Streuobstwiese ist mittlerweile auf 16 Bäume angewachsen. Aber hier ist noch mehr Platz. Gerne nehmen wir Ihre Spende für einen weiteren Baum oder einen Anteil daran an.

Bereits 18 Mal fand im vergangenen Jahr ein Beerdigungskaffeetrinken im Gemeindehaus statt. Ehrenamtliche Helferinnen übernehmen die Bewirtung. Hierfür ganz herzlichen Dank an die Damen!

Wichtige Informationen über Bestattungsarten, Grabarten, Hilfen im Todesfall und das Beerdigungskaffeetrinken etc. bekommen Sie jederzeit auf unserer Internetseite: [www.friedhof-wengern.de](http://www.friedhof-wengern.de) oder gerne auch im Büro.



**Silvia Sauer-Weber für den Friedhofsausschuss**

Sanitär- und Heizung  
Badausstellung

# DITTMER

Marco Wegener &  
Torsten Pfützenreuter GbR

*Unsere Leistungen:*

- Heizungen / Sanitär
- Komplettbäder / Ausstellung
- Reparieren / Verschönern
- Barrierefreiheit

[www.dittmer-bad.de](http://www.dittmer-bad.de)

Kirchstraße 11 · 58300 Wetter

Tel. : 02335 / 76 00 0

Fax : 02335 / 76 00 22

Mail: [info@dittmer-bad.de](mailto:info@dittmer-bad.de)



## Frank Schremb

### Friedhofsgärtnerei Schremb

• Dauergrabpflege

• Saisonbepflanzungen

• Gärtnerische Pflegearbeiten

• Verkauf von Blumen, Pflanzen,

• Neuanlagen

Erden und Rindenprodukten

#### **Verkauf**

Henriette-Davidis-Weg 12  
(hinterm Eisenbahntunnel)  
58300 Wetter-Wengern  
Tel. 0172 / 2 70 03 01

#### **Privat**

Im Mühlenteich 8  
58300 Wetter (Ruhr)  
Tel. 0 23 35 / 7 05 84

# BELLISSIA

≡ COSMETIC ≡

NAGELMODELLAGE KOSMETIK MANIKÜRE PEDIKÜRE

INHABERIN: SILKE SPERLICH

JAGEPLATZ 42 - 58300 WETTER/WENGERN - TEL.: 02335 / 7691467



**Andacht 24.12.2023**



## Adventsmarkt 2023





# Neues aus St. Liborius



## „Mut“...

so lautet das Thema dieser Frühjahrsausgabe von „Komm,ma!“. Mut heißt, etwas völlig Neues zu tun. Das kann etwas Gefährliches sein, wie z.B. ein Bungee-Sprung oder etwas sein, zu dem man sich überwinden muss, wie z.B. die längste Hängebrücke Deutschland, den Skywalk in Willingen, entlang zu gehen und dabei 100 m tief in den Talgrund schauen.

Für die Katholische Gemeinde St. Liborius erforderte etwas anderes Mut: Wie in nahezu allen Kirchen, wie auch denen der evangelischen Mitchristen, sieht man Kinder in der Kirche eher selten. Und wenn, dann im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion oder zu den Weihnachtsgottesdiensten.

Es erforderte also durchaus Mut, etwas anzubieten, das den Altersdurchschnitt der Gottesdienstteilnehmer von ca. 70 auf unter 30 Jahre herunterbringt. Auslöser für diese Überlegungen war, dass das Pastoralteam der Pfarrei St. Peter und Paul, dem die Filialkirche St. Liborius angehört, entschieden

hatte, in St. Liborius nur noch alle 14 Tage an Sonntagen einen Gottesdienst stattfinden zu lassen. So war ein Sonntag frei für eigene Aktivitäten.

Nun hat zwischenzeitlich der dritte Wortgottesdienst für Klein und Groß stattgefunden und das Vorbereitungsteam kann feststellen: Der Mut, etwas Neues zu beginnen, hat sich gelohnt. Nachstehend der Bericht über den dritten Wortgottesdienst.

*Werner Kölling*





*Die Erstkommunionkinder und das Vorbereitungsteam: Heike Kieber (links) und Patricia Arnephy Melcher (rechts)*

*Foto: Werner Kölling*

## Du hast es drauf! Du kannst das!

### Wortgottesdienst für Klein und Groß in St. Liborius

Das Evangelium vom Tage (19. November) nach Matthäus 25, 14-30, war Grundlage für den Wortgottesdienst an diesem Tag. Es handelt davon, dass ein Mann auf Reisen geht und zuvor seinen Dienern Anteile seines Vermögens übergibt, damit diese es in seiner Abwesenheit verwalten. Er teilt den Dienern unterschiedliche Anteile seines Vermögens zu: Ein Diener erhält fünf Talente Silber-

geld, der zweite zwei und der dritte erhielt ein Talent Silbergeld. Als er nach langer Zeit zurückkehrt, haben zwei seiner Diener gut gewirtschaftet und jeweils das Vermögen verdoppelt. Der dritte Diener hatte das Talent aus Furcht vor Verlust vergraben und hatte nichts hinzugewonnen.

Jesus predigte in Gleichnissen, um den Zuhörern seine Botschaft-

ten verständlich zu machen. Talente waren zu jener Zeit eine große Summe an Silbergeld, aber auch, dass Gott jedem Menschen unterschiedliche, besondere Fähigkeiten (Talente) mitgibt, die dieser nutzen soll. Es gilt, diese Fähigkeiten einzusetzen und weiterzuentwickeln und sie nicht ungenutzt liegen zu lassen (vergraben).

Die Kinder waren im Gottesdienst aufgefordert, sich ihrer besonderen Fähigkeiten bewusst zu

werden und sie auch gegenüber den anderen Kindern zu verdeutlichen. Durch interaktive Handlungen wurde der inhaltliche Sinn des Evangeliums verständlicher. Sie sollten andere Kinder anregen, an sich ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken. Damit verbunden war die Absicht, Selbstbewusstsein zu wecken und „sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“.

Einen besonderen Akzent erhielt der Wortgottesdienst, dass sich in ihm die Erstkommunionkin-



*Die Kinder fragen ihre Altersgenossen nach ihren besonderen Fähigkeiten*

*Foto: Werner Kölling*





*Ein Erstkommunionkind stellt pantomimisch seine besondere Fähigkeit vor  
Foto: Werner Kölling*

der gemeinsam mit dem Vorbereitungsteam, Heike Kieber und Patricia Arnephy Melcher; vorstellten und Einzelne auch ihre Talente pantomimisch ausdrückten.

Das Ganze war eingebettet in Lieder aus dem Schwerter Liederbuch, begleitet von Meinolf Melcher auf der Gitarre, Kyrie-Rufen und Fürbitten (Petra Rechmann) sowie kindgerechten Segenswünschen. Moderation und Gesamtleitung: Gabriele Danz.

Die Gottesdienstteilnehmer, die die Kirche nahezu bis auf den letzten Platz füllten und den Altersdurchschnitt auf unter 30 Jahre drückten(!), waren anschließend zu einem Imbiss in das Gemeindezentrum eingeladen, um das soeben Gesehene und Gehörte in Gesprächen miteinander zu verarbeiten.

*Werner-Georg Kölling*

## Krippenausstellung in St. Liborius zum 1. Advent

In diesem Jahr feiern die Krippenfreunde ein ganz besonderes Jubiläum: Weihnachten im Jahre 1223 hatte der hl. Franziskus die Idee, im Wald von Greccio in einer Höhle das Weihnachtsgeschehen „Gott wird Mensch in einem Kind“ bildhaft und anschaulich mit lebendigen Menschen und Tieren darzustellen. Das war die Geburtsstunde der Weihnachtskrippe vor nun genau 800 Jahren!

Die Krippenausstellung am 1. Advent in St. Liborius hat nun schon eine lange Tradition in der Gemeinde und so hat Krippenbau-

meister Hans-Jürgen Bartsch zu diesem Jubiläum eine ganz besondere Ausstellung mit selbst gestalteten Krippen aus dem Krippenbauverein zusammengestellt. Neben sogenannten Laternenkrippen gab es unter vielen anderen liebevoll gestalteten Krippen auch eine Bergbaukrippe (Vorlage war hier der Göpelschacht im Muttental), eine südfranzösische Dorfkrippe oder eine afrikanische Krippe. Ein absoluter Hingucker waren auch die vielen Miniatur-Ausgaben in einer Vitrine, die der Krippenbau-



*Krippen in Miniaturausgabe*

*Foto: Claudia Sarter*



*Laternenkrippen*

*Foto: Claudia Sarter*

Bernhard Alshut zur Verfügung stellte.

Zusätzlich verwöhnt wurden die Besucher der Ausstellung mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen von der Frauengemeinschaft kfd St. Liborius. Die Tische

im Saal waren hierfür weihnachtlich geschmückt und in der Dämmerung bei Kerzenschein konnten die Besucher die Krippen auf sich wirken lassen.

*Claudia Sarter*



*Orientalische Krippe*

*Foto: Claudia Sarter*

## Vorbeugender Brandschutz und Gefahren im Haushalt

Die Zahlen sind alarmierend: Rund 2,8 Millionen Unfälle im Haushalt passieren pro Jahr in Deutschland (Quelle: RKI). Laut der Statistik passieren nirgendwo mehr - nicht im Straßenverkehr und auch nicht auf der Arbeit.

Aus diesem Grund trafen sich die Senioren/Seniorinnen und die kfd von St. Liborius Wengern zu diesem Thema am 15.11.2023 im Gemeindehaus.

Brandoberinspektor Sven Krause ist für die Präventionsarbeit bei der Feuerwehr Wetter zuständig

und gab in seinem Vortrag wertvolle Tipps und Tricks für ein sicheres Zuhause. Sehr anschaulich zeigte Sven Krause mögliche Gefahren im Haushalt auf, die jeder schon einmal mehr oder weniger erlebt hat. „Oft können Sekunden entscheidend sein und ich möchte die Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren, ihr häusliches Umfeld mal etwas genauer nach Gefahrenquellen durch meinen Vortrag zu untersuchen“, so Sven Krause.

*Meinolf Melcher*



*Mit Interesse verfolgen die Zuhörer den Vortrag von Sven Krause*

*Foto: Meinolf Melcher*

## ÖKUMENE IN WENGERN

Auf dem Schulhof der Grundschule gingen der ev. Pfarrer Peter Außerwinkler und sein kath. Amtsbruder Bernhard Alshut zurück zu ihren Autos. Beide waren neu in ihren Ämtern in Wengern und die Grundschule hatte sie eingeladen, einen ökumenischen Schulgottesdienst zu gestalten und vorzubereiten. Da stellte Peter Außerwinkler die Frage: „Warum muss uns die Schule einladen, ökumenische Angelegenheiten zu besprechen, können wir das nicht auch selbst?“ Solche regelmäßigen ökumenischen Kontakte kannte Bernhard Alshut aus seiner Zeit als Kaplan in Bottrop, und die Idee wurde bald Realität.

Ein erstes Treffen fand im ev. Pfarrhaus statt, drei ev. Pastoren und der kath. Amtsbruder trafen sich seitdem regelmäßig monatlich reihum spät vormittags zum Gespräch und Gedankenaustausch. Mehr und mehr kam Struktur in diese Treffen, indem man sich konkret über anstehende Festgestaltung, theologische, liturgische und pastorale Themen unterhielt und austauschte. Auch die unterschiedlichen Formen der Verwaltung kamen zur Sprache,

hier das Presbyterium und dort der Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand.

Demzufolge wurden zuweilen auch die Mitglieder dieser Gremien angesprochen, miteinander bekannt gemacht und zu gemeinsamen Unternehmungen eingeladen. Unvergesslich dabei bleibt eine gemeinsame Tagung in Stromberg mit einer Wallfahrt zum dort verehrten „Hl. Kreuz“. Ein Erlebnis, das für beide Seiten neu war, denn katholischerseits kennen auch die Mitglieder der kirchlichen Gremien meist nur Marienwallfahrten, wie etwa Neviges im Bergischen Land, Kevelaer am Niederrhein oder Bochum-Stiepel. Mehr und mehr wurden für einzelne Bereiche auch aus den Gemeinden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen, die dann weiter selbstständig arbeiteten.

So entstanden Kreise für die jährlich wiederkehrenden Andachten zum Advent und in der Fasten- bzw. Passionszeit. Auch die in beiden Gemeinden üblichen Geburtstagsfeiern für die Senioren wurden fortan nur noch ökumenisch begangen. Einmal fehlte

der kath. Gemeinde eine Räumlichkeit, die eine größere Veranstaltung ermöglichte und auf der anderen Seite bereicherte die Programmgestaltung durch die ökum. Arbeitsgruppe diese Veranstaltungen.

Auch für die jährlichen Krippenausstellungen wurde immer wieder das ev. Gemeindehaus genutzt. Die katholische Gemeinde besaß nur eine der Kirche gegenüberliegende ehemalige Direktorenvilla der Stahlwerke Mark als Veranstaltungsort. Erst durch den später erfolgten An- und Erweiterungsbau kann heute auch der kath. Gemeindesaal für größere Veranstaltungen genutzt werden.

Das Miteinander der beiden Gemeinden erlebte auch einen Höhepunkt, als der Buß- und Bettag staatlicherseits als Feiertag gestrichen wurde. Katholischerseits war das immer ein beliebter Feiertag, weil das nur die evangelischen Christen anging, in der katholischen Kirche musste man nicht zum Gottesdienst! Als erstmalig der Buß- und Bettag kein Feiertag mehr war, fand am Abend in der St. Liboriuskirche ein gut besuchter, ökumenischer Gottesdienst statt, in welchem Pfr. Uli

Mörchen seine Predigt mit dem Satz begann: „Das wäre der katholischen Kirche nie passiert, dass der Staat da sang- und klanglos einen kirchlichen Feiertag streicht.“

Gemeinsames Feiern, Beten und Gottesdienst halten wurde selbstverständlich, so auch die Mitgestaltung des 2. Dorffestes rund um die ev. Kirche. So hatte man auch den Mut, ein großes ökumenisches Gemeindefest mit enormem Aufwand zu feiern. Den in der kath. Gemeinde recht zahlreich vertretenen polnischen Ausiedlern war solches ökumenisches Handeln recht neu und ungewohnt. Sie waren noch in Polen erzogen und belehrt worden, wer in eine evangelische Kirche geht, kommt in die Hölle. Ein nicht unbedeutender Effekt unserer ökumenischen Arbeit in Wengern.

Ein besonderes Beispiel der Ökumene in Wengern war der 50. Geburtstag von Pastor Alshut. In Ermangelung geeigneter Räumlichkeiten hatte schon lange zuvor Pastor Alshut die ev. Mitbrüder angefragt, den großen ev. Gemeindesaal benutzen zu dürfen für Empfang, Gratulation und dergleichen. Selbstverständlich war

das kein Problem, bis plötzlich der Superintendent sich zur routinemäßigen Visitation anmeldete. Was nun? Absagen bzw. Verschieben nicht mehr möglich. Aber Superintendent Ernst Vosswinkel war ein Mensch der Praxis und ökumenisch recht aufgeschlossen, er hielt die vorgesehene Gemeindeversammlung kurzerhand in der Kirche ab und schrieb darum ins Protokollbuch: „Wegen der Geburtstagsfeier des katholischen Pfarrers in Wengern musste die Gemeindeversammlung in der Kirche stattfinden.“ So enthält das Protokollbuch der ev. Kirchengemeinde Wengern für alle Zeit und Ewigkeit dieses ökumenische Zeugnis.

Selbstverständlich kam anschließend Ernst Vosswinkel zur Gratulation und brachte gleich den evangelischen Posaunenchor mit. Dieser gehörte schon lange zum Standardprogramm der kath. Pfarrfeste, der Martinszüge und Fronleichnamsprozessionen. Zur Feier des Tages hatte der Chorleiter den wengerschen Musikdirektor und Komponisten Kurt-Maria Liebe gebeten, einen Bläusersatz des Paderborner Liboriliedes „Sei begrüßet o Libori“ zu schreiben. Damit und mit anderen Stücken

umrahmte der Posaunenchor diese Geburtstagsfeier.

Und dann kam das Jahr 2000, kirchengeschichtlich bedeutete das: 1200 Jahre steht eine Kirche in Wengern. Ein ausgefeiltes Jahresprogramm wurde erarbeitet, denn diesen Anlass konnte man nur ökumenisch feiern, denn die Kirche in Wengern stand schon immer dort, wo noch heute die ev. Dorfkirche steht. Selbst für die groß angelegten Veranstaltungen reichten die vorhandenen Räume nicht mehr aus und man brauchte für einen musikalisch ökumenischen Gottesdienst mit elf Chören und weiteren Veranstaltungen die Elbschehalle.

Bald darauf ging Pastor Außerwinkler ins Ausland, Pastor Alshut wurde nach Essen versetzt, die ev. Gemeinde bekam nur noch eine Pfarrstelle, die kath. Pfarrei nur noch einen Pastor zusammen mit Volmarstein usw.....

Rudimentär gibt es noch einige Gemeindemitglieder, die sich um die Andachten in den geprägten Zeiten immer wieder Gedanken zu deren Gestaltung machen.

*Bernhard Alshut*

